



Die geehrten Mitglieder der aktiven und der passiven Wehr mit ihrem Kommandanten Max Kefer (links) und Vorsitzenden Heinrich Zettl (dahinter).

Foto: Hueber-Lutz

Viel Arbeit, eine Herzensangelegenheit

PILOTPROJEKT Neben „klassischen“ Einsätzen rückt die Bad Abbacher Feuerwehr jetzt auch aus, wenn es medizinisch um Leben und Tod geht.

VON GABI HUEBER-LUTZ

BAD ABBACH. Ein arbeitsreiches Jahr und einen erfreulichen Zuwachs bei der Jugend bilanzierte die Feuerwehr Bad Abbach bei ihrer Jahresversammlung am Freitag beim Zirngibl. Kommandant Max Kefer berichtete von 124 Einsätzen im Jahr 2015. Dabei wurde die Feuerwehr zu 18 Bränden gerufen. Darunter waren Kleinbrände, aber auch ein Wohnhausbrand sowie Auto- und Lkw-Brände.

Unfälle und ein bombiger Einsatz

Weitere 20 Mal war die Wehr bei Verkehrsunfällen, und 15 Unwettereinsätze hatte sie zu meistern. Auch einige ungewöhnliche Einsätze verzeichnete sie, wie das Bergen einer Bombe oder die Rettung eines Menschen, der in den Tod springen wollte. Die Bad Abbacher Feuerwehr war darüber hinaus beim G-7-Gipfel in Elmau im Einsatz.

Um all diese Aufgaben bewerkstelligen zu können, braucht es eine star-

PERSONALIA BEI DER FEUERWEHR

► **Jubiläen Aktive:** Seit 40 Jahren im aktiven Dienst ist Xaver Beer, seit 30 Jahren sind dies Dietmar Reil und H.J. Beer, seit 20 Jahren Mathias Prasch und Christian Schuhmann, seit zehn Jahren Karl Fiedler, Arne Fleck, Christian Forster und Franziska Zimmerer;

► **Jubiläen Passive:** Für 40-jährige Vereinszugehörigkeit wurden geehrt Christian Fichtner, Heinz Gimmel, Michael Huber sen., Konrad Spies, Alois Stingl und Herbert Taschke, für 25 Jahre Roland Forster, Stefan Franz, Christian Knittl-Elsche, Frank Krammel und Robert Lange;

► **Beförderungen:** Oberfeuerwehrmänner: Johannes Dürmeier, Christian Forster, Benedikt Hartmann, Sebastian Hofer, Thomas Meier; Hauptfeuerwehrmänner: Michael Bigl, Karl Fiedler, Oliver Vogl, Löschmeister: Stefan Stauber, Oberlöschmeister: Daniel Feil, Mathias Prasch, Hauptlöschmeister: Heinrich Zettl;

► **Jugendsprecher:** Im letzten Jahr fand die erste Jugendversammlung statt, bei der eine Jugendordnung beschlossen wurde. Als Jugendsprecher wurden Philipp Dürschmidt und Fabio Jennwein gewählt. (Hl)

ke und gut ausgebildete Mannschaft. 71 Aktive tun derzeit Dienst, davon sind sieben weiblich. Neben den Einsätzen verzeichnete Kefer noch insgesamt 81 Übungen und diverse Lehrgänge.

Für die Vielfalt an Anforderungen gibt es bei der Bad Abbacher Stützpunktwehr mehrere Fachabteilungen, zum Beispiel für Bootsausbildung, Gefahrgut / Dekontamination, Atemschutz, Absturzsicherung und T-CPR. Hinter diesem Kürzel verbirgt sich ein Pilotprojekt.

Denn gemeinsam mit den Feuerwehren aus Wildenberg, Teugn und

Kirchdorf gehört die Bad Abbacher Wehr einer Gruppe an, deren Ziel es ist, bei einem Herzstillstand die Zeit bis zum Eintreffen eines Rettungsdienstes zu überbrücken. Laien sollen dabei Reanimationsmaßnahmen unter telefonischer Unterstützung durchführen. Gleichzeitig rückt eine speziell geschulte Gruppe der Feuerwehr aus, die übernehmen kann, bis der Rettungsdienst kommt. Acht solcher Einsätze hatte die Feuerwehr Bad Abbach im letzten Jahr.

Bei der Jugendwehr fruchtete eine Werbeaktion, wie Jugendleiter Karl Fiedler berichtete. Anfang letzten Jah-

res hatte man drei Feuerwehranwärter, jetzt sind es zehn, unter ihnen auch ein junger Syrer. 41 Übungen haben die jungen Leute geleistet.

Vorsitzender Heinrich Zettl blickte auf das Geschehen im Verein zurück. Auch hier ist Zuwachs zu verzeichnen: Sechs Mitglieder mehr als im letzten Jahr hat der Feuerwehrverein nun, nämlich 546. Im kommenden Jahr steht der Anbau an das Feuerwehrhaus und die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs mit Drehleiter an.

Sparen statt eilen beim Hausanbau

Der Rohbau für den Anbau sollte eigentlich schon stehen, räumte Bürgermeister Ludwig Wachs ein. Bei der ersten Ausschreibung war jedoch ein sehr überzogener Preis herausgekommen, so dass die Ausschreibung aufgehoben wurde. Das Ergebnis der zweiten Ausschreibung lag dann auch um 60 000 Euro niedriger. Für das Fahrzeug schließt man sich wegen des Mengenrabatts einer Einkaufsgemeinschaft an. Das ist billiger, dauert aber auch etwas länger.

Mahnende Worte fand der frühere Vereinsvorsitzende Franz Heselberger. Er forderte, dass die Mitglieder ihre Verbundenheit mit der Feuerwehr auch dadurch ausdrücken, dass sie an Beerdigungen verstorbener Kameraden zahlreicher teilnehmen.